

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Geistliche Oden und Lieder

Gellert, Christian Fürchtegott

Frankfurt und Leipzig, 1793

VD18 12794252

Am Communiontage.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14910

Machst mich vom Knechte der Welt zu einem deiner
Knechte,

Und tilgest meine Missethat.

Was ist die Hoheit der Welt? Sie rührt den Christen wenig.

Du kleidest ihn mit Ruhm und Pracht.

Was ist die Hoheit der Welt? Zum Priester und zum König,

Bin ich, durch dich, vor Gott gemacht.

Dank sey dem Heiland der Welt! Er hat sein Werk
vollführet.

Frohlock ihm, Volk der Christenheit!

Er sitzt zur Rechten des Herrn. Er lebet und regieret

Von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Am Communiontage.

Ich komme, Herr, und suche dich,
Mühselig und beladen.

Gott, mein Erbarmmer, würd'ge mich
Des Wunders deiner Gnaden.

Ich liege hier vor deinem Thron,
Sohn Gottes und des Menschen Sohn,
Mich deiner zu getrösten.

Ich fühle meiner Sünden Müh;

Ich suche Ruh und finde sie.

Im Glauben der Erlösten.

Dich bet ich zuversichtlich an,
Du bist das Heil der Sünder,

Ⓒ

Du hast die Handschrift abgethan,
 Und wir sind Gottes Kinder.
 Ich denk an deines Leidens Macht,
 Und an dein Wort: Es ist vollbracht!
 Du hast mein Heil verdienet.
 Du hast für mich dich dargestellt.
 Gott war in dir, und hat die Welt
 In dir mit sich versühnet.

So freue dich, mein Herz, in mir!
 Er tilget deine Sünden,
 Und läßt an seiner Tafel hier
 Dich Gnad um Gnade finden.
 Du ruffst, und er erhört dich schon,
 Spricht liebeich: Sey getrost, mein Sohn!
 Die Schuld ist dir vergeben.
 Du bist in meinen Tod getauft,
 Und du wirst dem, der dich erkaufte,
 Von ganzem Herzen leben.

Dein ist das Glück der Seligkeit;
 Bewahr es hier im Glauben,
 Und laß durch keine Sicherheit
 Dir deine Krone rauben.
 Sieh, ich vereine mich mit dir;
 Ich bin der Weinstock, bleib an mir:
 So wirst du Früchte bringen.
 Ich helfe dir, ich stärke dich;
 Und durch die Liebe gegen mich
 Wird dir der Sieg gelingen.

Ja, Herr, mein Glück ist dein Gebot!
 Ich will es treu erfüllen,
 Und bitte dich, durch deinen Tod,
 Um Kraft zu meinem Willen.
 Laß mich von nun an würdig seyn,
 Mein ganzes Herz dir, Herr, zu weihn,
 Und deinen Tod zu preisen.
 Laß mich den Ernst der Heiligung
 Durch eine wahre Besserung
 Mir und der Welt beweisen!

Zufriedenheit mit seinem Zustande.

Du klagst und fühlst die Beschwerden
 Des Stands, in dem du dürftig lebst;
 Du strebest glücklicher zu werden,
 Und siehst, daß du vergebens strebst.

Ja, Klage! Gott erlaubt die Zähren;
 Doch denk im Klagen auch zurück.
 Ist denn das Glück, das wir begehren,
 Für uns auch stets ein wahres Glück?

Nie schenkt der Stand, nie schenken Güter
 Dem Menschen die Zufriedenheit.
 Die wahre Ruhe der Gemüther
 Ist Tugend und Genügsamkeit.

Geniesse, was dir Gott beschieden,
 Entbehre gern, was du nicht hast.